

Fähr, die; —en: (altengl.) Gefahr: Wer ... | auf Gott vertraut und die gelenke Kraft, | der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Not. **Sh.** || **Fährde**, **fährden**: f. Gefährde, gefährden. || **fährlich**, **Ev.**: (veralt.) = gefährlich (f. d.).: kein fährlich Stettern. **Esseff.** **fährlichkeit**. || **fährnis**, **fährnis**, die; ... nisse: Gefahr. Vgl. anderes fährnis bei fahrbar.

Fährbar, **Ev.**: was befahren, — wo gefahren werden kann; auch: was gefahren werden kann, z. B.: Ein fährbares Theater. || **Fähre**, die; —n: flaches, niedriges Fahrzeug, Personen, Tiere und Sachen von einem Ufer zum andern zu bringen, und: der Überfahrtsort. — Als **Wfm.**, z. B.: **fährboot**, **fährkahn**; **fährgeld**; **fährgerechtigkeit**; **fährknecht**; **fährmann**; **fährmeister**; **fährpächter**; **fährschiff**; **fährseit**. || **fahren**, intr. (sein, f. 3) und tr. (auch ohne Obj.), fähr, fähr; gefahren; fährst, fährt: 1) intr.: sich von einer Stelle zur andern, sich fortbewegen, z. B.: a) bei Alptrichten: Wie fahren zu Berg. **Sh.** / b) von Bergleuten, Schieferdeckern: In die Grube, den Schacht, auf den Turm fahren (vgl. 1). / c) (Weidm.) vom Hasen. / d) von Wanderern, nam. Handwerksburgen: Ein wertlich Dach | für alle Wanderer, die des Weges fahren. **Sh.**; | übertr. biblisch: Zu seinen Säulen fahren, sterben; Wen Himmel fahren. / e) **Wid.** als **Ev.**: fahrend = umherzuschweifen, streifend: Fahrender Schiller, Spielmann; fahrendes Volk; fahrendes Leben. / f) von Leblosem = beweglich, in der Verbindung: fahrende Gabe, f. fährnis (vgl. Liegendhaft); (Seem.) Die Taue fahren durch Blöcke, über Scheiben usw. / g) von Leblosem und Lebendem: mit fährer Schnelle an einen Ort, in eine gewisse Lage hineingeraten (vgl. schiefen, zuden usw.), auch unperpölich: Witzelig fährte es [etwa: ein Gedante] ihr durch den Kopf; Das Feuer fähr aus dem Fels; Wie fährst ein Gedante durch den Kopf; Das Schwert fähr aus der Scheide; Der Schret fähr mir in alle Glieder; Mit der Hand übers Gesicht fahren; Mit dem Schwann über die Tafel fahren. / h) Etwas fahren (g) lassen, es aufgeben, sich seiner begeben. / i) Jemand fährer (wohin), verändert den Ort auf einem Fahrzeug oder Fuhrwerk, also weder unmittelbar sich selbst fortbewegend, noch auf einem sich fortbewegenden Tiere sitzend (reitend) (vgl. 2); Nach Hamburg fahren; über den Fluß fahren; so auch bestimmt = zur See fahren, z. B.: Er hat schon lang gefahren; oberd. auch: Auf Schiffsdünen (oder Sättigungs) fahren, laufen; so auch vom Fahrzeug und Fuhrwerk selbst: Das Schiff fährt nach Newport; Der Zug fährt um 3 Uhr von Berlin. / j) übertr.: sich, wohl, leicht,ibel fahren, bei oder mit etwas, so fortkommen, sich dabei befinden, sitzen (f. 3); im Superlativ: fährwohl, als Abschiedsgruß, auch verallgemeinert, wie lebhaft; ferner: Hoch (her) fahren, sich hoch erheben, nam.: sich überheben, vgl.: hochfahren; Hofart. — 2) tr. (f. 1): Einen oder etwas fahren, auf einem Fahrzeug oder Fuhrwerk von einem Ort zum andern bringen, auch ohne Obj., vgl. (f. 1): Der Fahrgast ist, — der Postillon, Kutscher, Zugführer, fährmann hat gut, rasch gefahren, auch mit Angabe der Wirkung: Ein Kind tot, die Pferde zusehnden, etwas entzwei, sich oder den Wagen festfahren, auch begriffstauschend: Der Wagen, das Schiff hat sich oder ist festgefahren; Schüttisch (f. 1), Karussell fahren. — 3) intr. (sein, haben): Sombio fahren, in der heutigen Prosa gew.: versahren, wirken, handeln, nam. (vgl. 1j): Mit einem oder etwas sombio (ver-)fahren, ihn, es so behandeln. — 4) als **Wfm.**, bef. zu 1, z. B.: **fährbahn**; **fährbogen**, —busch [1b], den Bericht des die Gruben befahrenden Berggeschworenen enthaltend; **fährbrücke**; **fährdamm**, der Straße; **fährdienst**, **fährdiendenleiter**, bei der Eisenbahn; **fährgast**, **Wd.** für Passagier; **fährgeld**; **fährgegenheit**; **fährreis**, = geleite; **fährkarte**, **fährschein**, **Wd.** für Billett; **fährkunst**, Aufzug im Bergwerk; **fährkräftig**, unmaßsam in seinem Zorn und dadurch Schaden veranlassend (vgl. hin-, nachlässig und 1h, aber auch veralt.: **fährlos** = gefahrlos, sorglos, zu fähr); **fährleder**, Bergleder vom Hintern der in die Grube fahrenden [1b] Bergleute; **fährloze**; **fährmaus**, Maulwurfsgrille (f. Reitmans); **fährmeister**, im Kraftwagenwesen; **fährnagel**, Deichselnagel; **fährplan**; **fährpreis**; **fährrad**, **Wd.** für Veloziped; **fährwinde**, **fährwasser**; **fährtrabe**, für Fuhrwerke, Heerstraße; **fährstuhl**, fahrbarer Stuhl; Aufzug in hohen Gebäuden; **Schwebesitz** des Dachdeckers; **fährwasser**, der Strich Wasser, in dem sich das schiffende Fahrzeug halten muß, — auch übertr.: In seinem fährwasser sein; auch: Kielwasser; **fährweg**, **Ggß.** **fährweg**, —steig, vgl.: **fährtrabe**;

fährwind, den Schiffahrenden günstig; **fährzeit**; **fährzeug**, Schiff, auf dem Wasser zu fahren; seltener statt fährweert (f. d.), auf dem Lande. || **fährer**, der, —s; uv.: einer, der fährt; z. B. als **Wd.** für Chauffeur. || **fährig**, **Ev.**: unster umherfahrend ohne Ausdauer an einem Ort oder bei einer Sache. || **fährnis**, die; ... nisse; das, ... nisse; ... nisse: (bef. südd.) Möbel, fahrende Habe. **fährnisgemeinschaft** (**Wb.**); **fährnisverleigerung**. Vgl. anderes fährnis bei fähr. || **fährt**, die; —en: 1) das Fahren (f. d. 1) in weiterem Sinn; die Bewegung von einem Ort zum andern, Reise (zu Wagen, zu Schiff, zu Fuß usw.), auch: a) (Schiff.) die Reise; im besondern die Geschwindigkeit, der Lauf des Schiffes. / b) (Bergb.) das Ein- und Ausfahren in die Grube. / c) (Ackerb.) das Pflügen. / d) Die wilde fähr, Jagd (f. d.). / e) Eine tolle fähr, [Streich]; Was machst Du für fährten? f. fahren 3. — 2) Ort des fährns, nam.: a) (Bergb.) die Leitern zum Auf- und Abfahren (vgl. 1b). / b) die unterirdischen Gänge mancher Tiere (vgl. fährmaus). / c) (Weidm.) = fährte (f. d.). — 3) Mit **Wd.** und **fährt**, mit unbedingtem und beweglichem Gut. — 4) als **Wfm.**: **fährtenlan** [1]; **fährgeschwindigkeit**; **fährhindernis**; **fährrichtung**; **fährunterbrechung**; **fährzettelchen**. || **fährte**, die; —n: fährte, nam. weidm.: die Spur des Wildes, und danach übertr.: Griffen ihn des Galas Abgeschitte, | die ihm schon lang die fährte abgelauret. **Sh.**

fährte, **fährden**, **fährlich**, **fährnis**: f. bei fähr.

Färb, **Ev.**: färl, — bef. opt: färsfarbig, vom Saar: Falbe Pferde. || **Fälbe**: 1) der, die, —n; —n: falbes Pferd. — 2) die; 0: die falbe Farbe. || **fälben**, intr. (sein): falb werden; tr.: falb machen. || **Fälber**, **Fälber**: f. fetter. || **fälbig**, **Ev.**: falb.

Fälbel [it.], die; —n: gefältele Streifen Zeug, Faltenfaum. || **fälbeln**, tr.: mit Fälbeln versehen.

Fälge: f. Felge.

Fälke, der, —n; —n; Fälkein, —hen: 1) Jagraubögel mit einem vom Grunde an hakenförmig gebogenen Schnabel, nam. die eldren zur Jagd abrichtbaren (Falco candicans); so oft biblich als Bezeichnung edler, tapferer, mutiger Helden. — 2) Art Geschütz. — 3) falbes Roß. — 4) als **Wfm.** zu 1, z. B.: **Fälkauge**; **Fälkenbild**, **fälkenheller**, —scharfer Blick; **Fälkenbeize**, —jagd. || **Fälker**, der, —s; uv.: einer, der Fälken zur Beize abrichtet; **Fälkner**. || **Fälknerä**, die; —en: das Geschäft eines Fälkners; der Ort seiner Beschäftigung; die bei der Fälkenjagd beschäftigten Diener.

Fall, **Wv.**: A. der, —(es); **Fälle**: 1) das Fallen (f. d.), Nieder- und Umfallen, der Sturz, eig. und übertr.: Daß ich dadurch nicht zu Falle käme; Der herrscher Fall; Zu seinen Fall hinabziehen; Des Bruders Fall zu rächen; — auch: a) **en** und **Fall** totschiefen, so daß Knall des Gewehrs und Fall des Erschossenen ein sind; allgem. = plötzlich (falsch: **en** auf **Fall**). / b) das Fallen (Strepieren) des Viehs, des nicht weidmännlich geschossenen Wildes und das gefallene Vieh, **Wild**. / c) das Herabstürzen eines Gewässers von einer Höhe in die Tiefe — und: das herabstürzende Wasser selbst, wie auch sein Ort, vgl. **Wasser**, **Rheinfall**. / d) bei Gradierwerten die Vorrichtung, wodurch die Sole zur Verdunstung des Wassers fällt. — 2) die Entung, das Niedrigerwerden: a) im eigentlichen Sinn (häufiger: das **Fallen**): Der Fall der Getreidepreise; auch die Höhe, um welche etwas sich senkt, vgl. **Gesät** 1; f. ferner 4c. / b) übertr.: das Sinken aus dem Stand der Unschuld in die Sünde; auch, von Mädchen: Zu fälle kommen, gebracht werden, den Kranz verlieren. / c) **juw.** auch: das den Fall (1; 2b) Verursachende; **Fall** **Strich** und **Fall** den Wärgen. **Jes.** 8, 14. — 3) etwas Vorfallendes, sich Ereignendes, wirklich oder möglicherweise Eintretendes (Eventualität): a) Das ist der Fall, verhält sich so; **Es**gen wir den Fall; **gestenfalls**; Hier sind nur zwei Fälle möglich. / b) Auf jeden (seltener: **allen**) Fall; auf alle Fälle; Für diesen, solchen; für jeden, den schlimmsten Fall; für den Fall der Not; vor Fall zu Fall, **fallweise**. / c) In diesem, in solchen, im unvorhofften, im besten, schlimmsten Fall usw., wenn dieser Fall eintritt; auch: **Im** Fall (**was**) = wenn (f. d.); ferner: Ich bin, befinde mich in diesem, in diesem, dem Fall, in dieser Lage; **Wir** sind jetzt sehr im Falle [in der Lage, die uns veranlaßt], **Wände** und **Wolten** angubeten. **G.** / d) **falls**, **bindewörtlich** =